

Textblatt – Sprachprüfung Deutsch

Nadja Einzmann

An manchen Tagen (2001)

1 An manchen Tagen warte ich, dass etwas passiert. Auf einen Anruf, dass
2 das Haus einstürzt; oder der Arzt mir sagt, dass ich nur noch wenige Wochen zu
3 leben habe. Ich sitze im Bett und warte, und meine Mutter klopft an die Türe.
4 Zu berichten hat sie nichts. Sei so gut, sagt sie, bring den Müll hinunter, oder:
5 Wie wäre es mit einem Spaziergang, es ist ein wunderbarer Tag, sonnig, und die
6 Spatzen pfeifen es von allen Dächern. Nein, rufe ich ihr zu, durch die ge-
7 schlossene Tür, mir ist nicht danach, mir ist nicht nach Welt. Und ich sitze im
8 Bett, der Himmel schaut blau durch mein Fenster oder umwölkt sich, oder ein
9 Gewitter zieht auf. Mein Bett ist mein Schiff, mein Bett ist mein Floss, ich
10 treibe dahin, Haie und andere Meerestiere unter mir und Sterne und Himmel
11 über mir.

12 Was soll ich unternehmen mit dir, sagt meine Mutter, und stellt mir das
13 Abendessen vor die Tür. Keines meiner Kinder, *keines* meiner Kinder, alle sind
14 sie normal und gehen zur Arbeit, gehen morgens aus dem Haus und kehren
15 abends zurück, nur du nicht. Was soll nur werden mit dir?

16 Es gab Zeiten, da ich anders war, solche Zeiten hat es gegeben.
17 Ausgesprochen lebhaft war ich. Keine Aufgabe war sicher vor mir, und dann
18 noch zum blossen Zeitvertreib zeichnete ich und voltigierte und focht und tanzte
19 die Nächte durch. Meine Geschwister sahen müde aus, wenn sie von der Arbeit
20 kamen. Sie hatten sich das Weiss in ihren Augen blutig gesehen über den Tag,
21 und auch ihre Hände waren wund und schmerzten. Mir sah man keine Mühen
22 an. Nie. Ich schwebte über den Boden, wo andere gingen, und dass ich mich
23 bückte, kam nur sehr selten vor. Ja, es hat Zeiten gegeben, da ich anders war,
24 und ich trauere ihnen nicht nach. Packt eure Herzen in Alufolie, dass sie
25 geschützt sind, wenn ihr aus dem Haus geht, und reicht sie nicht frei herum!

26 Es hat Zeiten gegeben, da ich anders war, und meine Mutter trauert ihnen
27 nach. Kind, sagt sie, willst du nicht aufstehen, dass dein Vater mit dir fischen
28 gehen kann und deine Geschwister dir berichten von ihrem Tag? Nein, sage ich,
29 mir ist nicht nach Welt. In meinem Bett sitze ich, das mein Floss ist, und der
30 Seegang ist hoch. Salziger Wind fährt mir durchs Haar und die Wellen
31 überschlagen sich.